

# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 321.

Halle, Sonntag den 13. Juli  
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$  Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26 $\frac{1}{4}$  Sgr.  
Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den Königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels.

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Aufendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:  
**An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)**  
an uns gelangen lassen zu wollen.

## Deutschland.

**Halle, d. 12. Juli.** Heute erfolgte hier mit üblicher akademischer Feierlichkeit der Wechsel des Prorectorates, welches von Herrn Prof. Dr. Volkmann auf Herrn Prof. Dr. Eiselen für das Universitätsjahr 1851—1852 überging.

Dem früheren Collaborator an der hiesigen lateinischen Hauptschule, Dr. Otto Rasemann, welcher als Lieutenant im Schleswig-Holsteinischen Jägercorps für deutsche Ehre und deutsches Recht müthig foht und am 31. Dec. v. J. bei Moelhorst durch einen Schuß ein Bein verlor, ist die Rückkehr nach Preußen gestattet worden.

**Berlin, d. 11. Juli.** Se. Maj. der König haben geruht: Den bisherigen Ober-Tribunals-Rath Dr. v. Seckert zum Präsidenten des Appellationsgerichts in Greifswald zu ernennen, und den Justizrath Krüger in Halberstadt, gemäß der von dem dortigen Gemeinderathe getroffenen Wahl, als Beigeordneten der Stadtgemeinde Halberstadt für eine Amtsdauer von Sechs Jahren zu bestätigen.

Der König traf heute Vormittag 8 $\frac{1}{2}$  Uhr von Potsdam hier ein und begab sich unverzüglich nach Schloß Bellevue, um daselbst einem berufenen Ministerrath zu präsidiren. Besonderer Gegenstand der Beratungen dürfte die Ernennung des Finanzministers und des Unterstaatssekretärs im Ministerium des Innern sein.

In der gestrigen Abend Sitzung des Staatsministerii ist, wie wir hören, die Wiederbesetzung des Finanzministers noch nicht erfolgt. Gegenstand derselben möchte auch die Frage der Ernennung eines Ackerbau-Ministers gewesen sein.

Der Minister v. Raumer hat zu Anfang dieser Woche die Wichern'sche Anstalt im Rauhen Haufe bei Hamburg in Augenschein genommen. Dem Vernehmen nach hatte der mehrtägige Aufenthalt des Ministers hauptsächlich zum Zweck, von der Einrichtung des dortigen Seminars Kenntniß zu nehmen, um die gemachten Wahrnehmungen, den Umständen nach, bei Organisation der diesseitigen Seminare zu benutzen. (N. Pr. Z.)

Ueber die von Seiten der preussischen Regierung in Bezug auf das zu erlassende Bundespressgesetz geschehenen Schritte theilt die halbofficielle Hannov. Ztg. mit, daß die preussische Regierung einen Entwurf zu einem bundesdeutschen Pressgesetz ausgearbeitet und denselben unter dem 6. d. Mts. nach Wien mitgetheilt habe, von wo er mit zustimmenden Bemerkungen nach Berlin zurückgesandt worden sei. Dieser Entwurf solle jetzt von Preußen und Oesterreich gemeinschaftlich der Bundesversammlung vorgelegt werden. Das hannoversche Ministerium, dem dieser Entwurf vor dessen Vorlegung bei der Bundesversammlung mitgetheilt worden sei, hätte dem Vernehmen nach ein ausführlich ausgearbeitetes Promemoria gegen diesen Entwurf an den Minister-Präsidenten von Mantuffel abgesehen. — Wie es scheint sind die Territorial-Regierungen indessen nicht geneigt, sich durch die Rücksicht auf das zu erwartende Bundespressgesetz in ihren Particularpressgesetzen Zwang anthun zu lassen. In Wien ist ein neues vielversprechendes Pressgesetz erlassen. Unter den Gesetzen, welche in nächster Session vor die preussischen Kammern gebracht werden sollen, soll sich nach der W. Ztg. auch ein Gesetzentwurf in Bezug auf Wiedereinführung des Zeitungstempels befinden; man hoffe den eventuellen Ertrag jetzt auf 120—150,000 Thlr. annehmen zu dürfen.

Eines jener merkwürdigen Schreiben, welches Einstimmigkeit der Kreistagsbeschlüsse verlangt, ist aus dem gerbauer Kreise bekannt geworden. Es beruft auf den 8. Juli einen neuen Kreistag (der frühere hat bekanntlich die Reactivirung abgelehnt) und lautet im Eingange:

„Nachdem im Regierungs-Bezirk Königsberg von 19 nur 2 ständische Kreistage in Folge Verfügung des Herrn Ministers des Innern vom 15. Mai c. sich für die Belassung der einstweiligen Kreis-Vertretung bei der früheren Kreis-Kommission erklärt haben, ist von dem Herrn Minister des Innern auf Grund der ihm durch §. 67 der Kreisordnung vom 11. März 1850 unbedenklich zustehenden Befugniß allgemein angeordnet worden, daß die provisorische Kreis-Vertretung von dem alten Kreistage überall ausgeübt werde, es sei denn, daß der Kreistag selbst diese Vertretung einstimmig ablehnt. Da der hiesige Kreistag vom 31. Mai c. über diese Frage nicht mit Einstimmigkeit entschieden hat, so gebührt nunmehr dem alten ständischen Kreistage das Recht der provisorischen Kreis-Vertretung u. s. w.“

Die danziger Regierung hat, wie die Hart. Ztg. meldet, die Absendung des Beschlusses des Gemeindevorstandes (den Abgeordneten zu dem alten Provinziallandtage zu erklären, daß der Gemeindevorstand bei etwaiger Einberufung ihr Mandat als erloschen betrachte und die Uebernahme desselben daher als ungesetzlich erkläre, und die höchsten Staatsbehörden von diesem Beschlusse in Kenntniß zu setzen) inhibirt.

Der diesseitige Commissarius bei der früheren Bundes-Kommission, Ober-Präsident a. D. Böttcher, ist hier angekommen. Derselbe wird dem Vernehmen nach in den Justizdienst zurücktreten.

Seit gestern ist die unterbrochen gewesene telegraphische Verbindung zwischen hier und Paris wieder hergestellt.

**Potsdam, d. 9. Juli.** Die Großfürstin Maria Nikolajewna von Rußland, Herzogin von Leuchtenberg, nebst Kindern, den Prinzessinnen Maria Maximilianowna, Eugenia Maximilianowna und dem Prinzen Nikolaus Maximilianowitsch sind über Braunschweig nach Baden abgereist.

**Frankfurt a. M., d. 11. Juli.** Gestern Abend 10 Uhr ist der Prinz von Preußen hier angekommen. Heute Morgen 11 Uhr hat der Prinz eine Parade der preussischen Garnison abgenommen, später die Aufwartung der preussischen Bundesstags-Gesandtschaft, so wie die Besuche der Gesandten Rußlands und Englands entgegengenommen.

**Freiburg, d. 7. Juli.** Die „Neue Freiburger Zeitung“ meldet amtlich: Die großherzogliche Kreisregierung hat in Betreff des Abbruchs des Rotteckentmals auf eine Beschwerde hin ausgesprochen, daß gegen das beim Volkzug eingehaltene Verfahren nichts zu erinnern sei, solches vielmehr vollkommen in Ordnung und legal gewesen.

**Wien, d. 10. Juli.** Heute ist nun die neue, vorläufige Pressverordnung erschienen. Ihre wesentlichsten Bestimmungen sind folgende: Ausländische Druckschriften können verboten, deren Verbreiter bestraft werden. Inländische periodische Druckschriften können von den Statthaltern nach vorhergegangener zweimaliger Verordnung suspendirt und vom Ministerium gänzlich verboten werden. Dem Atenstücke steht ein Vortrag des Ministers des Innern zur Seite, worin die politische Situation scharf gezeichnet und namentlich hervorgehoben wird, daß Oesterreich sich in einem Uebergangszustande befinde, der wohl noch längere Zeit dauern dürfte.

Der Schwindel mit der Kolonisation in Ungarn hat sich bereits dargethan. Die Mehrzahl deutscher Kolonisten ist aus den Ehrenbergs-

schen Kolonien in Ungarn in Wien eingetroffen. Dieselben befinden sich in der beklagenswerthen Lage. Sie haben nicht nur das schon eingezahlte Geld verloren, sondern müssen noch bedeutende Strafsommen zahlen, welche bei den Kolonisten, die sich in der Ortschaft Pappina befanden, allein über 25,000 Fl. C.-M. betragen. Sie führen nun mit dem Coloniengründer Prozeß und waren hier erschienen, um höhere Rechtshilfe zu erbitten, die ihnen auch wurde, indem der Districtsvorstand die Befehle erhielt, den Colonisten jeden gesetzlichen Vorbehalt zu leisten.

### Schweiz.

**Bern, d. 7. Juli.** Heute traten die Schweizerischen Kammern zusammen, und nach Verifikation einiger Ersatzwahlen wurden die Präsidien derselben neu bestellt, und zwar in einer Weise, die bei unsern politischen Constellationen des Auffallenden nicht ermangelt. Der Nationalrath wählte mit 46 von 72 Stimmen Stämpfli zum Präsidenten, der sofort die Leitung der Verhandlungen übernahm; die Kammer der Stände ernannte auch einen Oppositionellen von Bern zu ihrem Vorsitzenden in der Person des Generalprokurators Nigg. Also haben wir den seltsamen Gegensatz, daß der Präsident der konservativen Regierung des Bundeskantons in der gesetzgebenden Behörde der Schweiz sitzt, während diese durch das Haupt der unversöhnlichen Opposition derselben Regierung gegenüber präsidirt wird.

Den von der nationalrätlichen Kommission in Betreff des Bundesheeres gemachten Vorschlägen zufolge soll das Bundesheer bestehen aus 1530 Mann Genietruppen, 10,285 Mann Artillerie, 3288 Mann Kavallerie, 7800 Mann Scharfschützen und 81,181 Mann Infanterie.

### Italien.

**Florenz, d. 5. Juli.** Die Convention des Großherzogthums Toscana mit Rom, wodurch der römischen Kirche volle Freiheit gewährt und die leopoldinische Kirchengesetzgebung theilweise beseitigt, theilweise modificirt wird, ist soeben veröffentlicht worden. Sie wurde am 19. Juni ratificirt und wird am 25. August in Wirksamkeit treten. Die wesentlichsten Bestimmungen sind folgende. Den kirchlichen Behörden wird volle Freiheit in der Uebung des Cultus eingeräumt, den Civilbehörden die Pflicht denselben zu beschützen auferlegt. Die Bischöfe haben das Recht, in kirchlichen Angelegenheiten Erlasse zu publiciren, die Censur geistlicher Schriften wird durch die Ordinarie besorgt. Mit dem römischen Stuhle steht den Bischöfen volle Correspondenzfreiheit zu. Rechtsstreitigkeiten zwischen weltlichen und geistlichen Personen und Körperschaften, sowie Streitigkeiten im Betreff der Kirchengüter entscheiden die Civilgerichte, Glaubensfreiheiten sollen von den Kirchenbehörden geschlichtet werden. Auch Ehefreiheiten fallen dem Kirchengenichte anheim. Läßt ein Priester sich ein nicht die Religion betreffendes Verbrechen zu Schulden kommen, so haben die Civilgerichte, in kirchlichen Vergehen die geistlichen Gerichte einzuschreiten. Wegen Gefälligkeitsbetretungen sollen Geistlichen nur Selbststrafen auferlegt werden, auch sollen dieselben, wenn sie verhaftet werden, richtigsvolle Behandlung genießen. Die Gefängnisse, worin Priester verwahrt werden, sind von den Gefängnissen für weltliche Personen getrennt. Der Klerus verwaltet die Kirchengüter. Bei vacanten Stellen werden die dazu gehörigen Güter von einer geistlich-weltlichen Commission unter dem Vorsteher des Bischofs administrirt. Um fromme Stiftungen errichten zu dürfen, ist über Antrag der Civil- und Kirchenbehörden die Genehmigung des Papstes zu erwirken.

### Frankreich.

**Paris, d. 10. Juli.** Bei den Neuwahlen in den Departements sind Bechallere, Magne und Bataille für die Legislative gewählt worden. Man versichert, daß der russische Minister Nesselrode unserm Gesandten in Petersburg eine Note in Bezug auf die Angelegenheit der heiligen Dreie übergeben habe, worin von Seiten Russlands, das bisher in dieser Sache die diesseitigen Vorschläge eifrig bekämpfte, eine auf ganz neue Grundsätze gestützte Regelung derselben beantragt.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 8. Juli.** Bei ziemlich schwülem Wetter drängten gestern 61,670 Menschen einander im Gebäude der Ausstellung. Die Einnahme betrug 2852 Pf. St. Das londoner Element macht allmählig mehr dem ausländischen Platz. Die rasiten Gesichter werden seltener, der deutsche und der französische Bart tritt merklich in den Vordergrund. Well's Andromeda in Bronze wurde von der Königin angekauft. Seht man durch die englische Abtheilung, so kann man sich durch die vielen großgedruckten Zettel „Sold to her Majesty“ überzeugen, daß die Königin Victoria eine nicht unbedeutende Summe zu Einkäufen verwendet hat. Mit Ausnahme des Herzogs von Leuchtenberg und des Fürsten Demidow scheinen bis jetzt wenige fremde Potentaten und Cavaliere ein Gleiches gethan zu haben. Schon in dieser Beziehung wäre es für deutsche Aussteller gewiß von hohem Werthe, wenn deutsche Fürsten sich zu einem Auszuge nach London entschließen. Indessen sollen, einem Wunsche der Königin zufolge, jene Zettel weggenommen werden, weil sie keinen ihrer Unterthanen durch ihre Wahl zurückgesetzt zu sehen wünscht. Von den 30 Klassen der Jury haben bis jetzt erst 20 ihre Arbeiten vollendet. Die übrigen 10 (3., 4., 8., 23., 24. und 26.—30.) haben noch kein übereinstimmendes Urtheil zu Stande gebracht; das Resultat dürfte denn doch kaum vor Ende der Ausstellung veröffentlicht werden. Man

beabsichtigt in den ersten Herbstmonaten das Gebäude Abends zu erleuchten, um allen Denen den Besuch möglich zu machen, die nicht im Stande sind, sich im Laufe des Tages eine Stunde abzumühen. Da sich aber der Abendbesuch nur auf wenige Stunden erstrecken kann, so erscheint es wünschenswerth, die Eintrittspreise verhältnismäßig zu reduciren.

**London, d. 9. Juli.** Bei zwei Abstimmungen im Unterhause ist das Ministerium in der Minorität geblieben. Die gestern bereits gemeldete geheime Stimmgebungsbill ist mit 87 gegen 50, und die Abschaffung der Advokatensteuer mit 162 gegen 132 Stimmen eingebracht worden.

### Dänemark.

**Kopenhagen, d. 7. Juli.** Das Gezänk der Parteiorgane hat den höchsten Grad der Leidenschaftlichkeit erreicht, und selbst die Provinzialpresse nimmt vollständig Theil an dem Kampfe. Auf der einen Seite Berlingsche Zeitung und Köbenhavnposten für die Gesamtstaatsmänner, auf der andern Seite Fædrelandet, Flyveposten und Danevirke für die Casinopartei. Besonders neue Argumente sind nicht in dem Kampfe aufgewendet worden. Bis jetzt herrscht über die Zusammenlegung des Cabinets das vollständigste Dunkel und es ist dem Grafen Moltke noch nicht gelungen, auch nur für die Hauptpunkte die Candidaten zu gewinnen, demnach sind denn auch alle frühern Minister des Cabinets zweifelhaft, ob sie in dieser oder jener Zusammenlegung eintreten werden. Da die Minister die laufenden Geschäfte fortführen, so kann sich die gegenwärtige Krisis noch eine geraume Zeit hinziehen und müssen wir jedenfalls den Leeren Geduld empfehlen. Wenn in vielen deutschen Zeitungen an die Zusammenlegung des Ministeriums große Hoffnungen oder Befürchtungen für die Herzogthümer geknüpft werden, so können wir mit aller Bestimmtheit melden, daß dies gänzlich irrig sei, und wenn sogar von einer Theilung Schleswigs die Rede ist, so muß Das jenen Eingeweihten als eine Unfuglichkeit erscheinen. Die Integrität der dänischen Monarchie nach dem Londoner Protokoll bleibt immer das Programm des eintretenden Ministeriums, welche specielle Farbe dasselbe auch tragen wird. Von Befürchtungen, daß das neue Ministerium die Aufgabe habe, eine Aenderung des Staatsgrundgesetzes und des Wahlgesetzes zu übernehmen, verlautet in allen Kreisen noch nichts, wie wir dies auch voreerst für sehr unwahrscheinlich halten. Die aufstauende Meinung, daß das zu bildende Ministerium überhaupt nur ein Uebergangsmuster sei, können wir keinesfalls theilen, denn es würden sonst die nöthigen Personen zu einem spätern definitiven Ministerium gänzlich fehlen, da die Auswahl der Ministercandidaten in unserm Lande nicht sehr zahlreich ist.

### Bermischtes.

— **Darmstadt, d. 9. Juli.** Sicherem Bernehmen nach hat der Mörder der Gräfin v. Gröhl, Johann Stauff, nachdem er im vorigen Jahr ein bedingtes Geständniß seines Verbrechens abgelegt, nun sein Gewissen durch ein unumwundenes Bekenntniß erleichtert. Der Director des Zuchthauses Marienschloß soll gefonnen sein, hierüber zum Besten der Anstalt ein Schriftchen herauszugeben, welches die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen wird.

— Die österreichische Gendarmrie hat dem Wunderschwindel in Steiermark ein Ende gemacht. Die Gräzer Zeitung schreibt aus Gills vom 5. Juli: Der heilige Fichtenbaum steht nicht mehr. Der immer größer werdende Andrang andächtiger Menschen von nah und fern mußte natürlich auch die Gewinnsucht der Krämer und Schankwirthe reizen. Krämerbuden und Buschschänken wuchsen in der letzten Zeit wie Pilze aus der Erde; daß dabei hin und wieder auch Unfug getrieben wurde, war unausbleiblich. Darum begab sich am 1. Juli die Gendarmrie von Gonobitz an den gedachten Ort und forderte die in großer Anzahl versammelte Wallfahrer auf, sich von der wunderbaren Erscheinung die genaueste Ueberzeugung zu verschaffen und, wofern die Erscheinung nur eine Täuschung sein sollte, nicht länger einen Fichtenbaum anzubeten. Zu dem Ende wurde an den angebeteten Baum eine Leiter angelegt, ein Gendarm bestieg den Baum und nachdem er das Gebilde genau besehen hatte, erklärte er den Anwesenden, daß es nichts weiter sei als eine Pechkruste, von weißem Baummoos umgeben. Zwei der anwesenden Wallfahrer nahmen sich das Herz, bestiegen ebenfalls nacheinander den Baum und überzeugten sich von der Wahrheit Dessen, was der Gendarm gesprochen hatte. Der Baum wurde sofort gefällt und die 2 1/2 Zoll lange, 1 1/2 Zoll breite ganz gewöhnliche Pechkruste, welche ich mit eigenen Augen gesehen habe, sammt der Rinde, worauf sie sich befand, vom Baume abgelöst und der politischen Expositur nach Gonobitz überbracht. An frommen Gaben waren bereits über 300 Fl. eingegangen, welche man dem Armenfonds zugewiesen hat. Leider ist es noch nicht gelungen, mit der Fällung des Baumes auch den Aberglauben mit der Wurzel auszurotten. Schon geht wieder das Gerücht, die heil. Mutter Gottes zeige sich auf einem andern Baume in der Nähe. Daß jetzt nur mehr der Egoismus der Krämer und Schankwirthe die Schwärmerie des Volks auszubedenken suche, unterliegt keinem Zweifel; darum wird es das Gerathenste sein, den Trödelmarkt und die Buschschänken abzuschaffen, und die Geschichte hat ihr Ende erreicht.

— **Angeln, d. 7. Juli.** Im nordöstlichen Theile unserer Landschaft sind vor einiger Zeit an zwei verschiedenen Stellen Knochen antediluvianischer Thiere ausgegraben worden. Sie fanden sich 16 bis 24 Fuß unter der Oberfläche, in einer Lehm- oder Mergelschicht

(bei dem Mergelgraben). Beide sind Wirbelknochen; der eine scheint jedoch einer Elefantenart angehört zu haben, und ist noch ziemlich erhalten, während der andere seine Fortsätze verloren und überhaupt viel gelitten hat. Der Letztere, zwischen den Gelenkflächen 1 bis 3 Zoll hoch, dürfte, der Gestalt nach, von einem der großen Saurier herrühren. Die noch ziemlich glatte Gelenkfläche des Ersteren hat etwa die Größe eines kleinen Deserttellers und mißt von einem Querschnitt zum andern circa 1 Fuß, obgleich die Spitzen abgedroschen sind.

Zwischen Sicilien und der Insel Pantellaria tauchte im Jahr 1831 ein Inselchen auf, das etwa 700 Meter im Umkreis hatte und sich bis zur Höhe von 70 Meter erhob. Nach Ende eines Monats verschwand es wieder, und zwar so tief, daß das Senfblei es nicht mehr erreichte. Doch spürten die Schiffe, welche über jene Stelle fuhren, noch immer vulkanische Stöße. Ende März traf das französische Schiff „Neolus“ bei der Unternehmung des Meeres mit dem Senfblei wieder auf jene Insel und man gab ihr den Namen Julia. Unlängst hat ein englisches Schiff, der „Scourge“ (Cap. Keer), die Beobachtung geprüft und gefunden, daß die Insel sich wieder erhebe und nur noch 3 Meter unter dem Wasserspiegel sich befinde. Er ließ also eine Stange mit einer Inschrift und Flagge darauf pflanzen. Man hält diese Insel sowie die benachbarte Pantellaria vulkanischen Ursprungs, und erklärt sich daraus das zeitweise Auf- und Untertauchen.

### Kunstausstellung.

Unsern kunstliebenden Publikum zur Nachricht, daß mit dem 15. d. M. die Kunstausstellung geschlossen und die Einnahme an diesem Tage, wie in den früheren Jahren, zum Besten der Kinder-Bewahranstalten verwandt werden wird, die Partout-Billet daher nicht gelten.

Zugleich bitten wir die Zeichner von Loosen zur kleinen Gemäldelotterie ihre Loose baldigst abholen zu wollen, damit ein bestimmter Beschluß über die anzukaufenden Gegenstände gefaßt werden kann. Halle, den 11. Juli 1851. Der Vorstand.

### Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 14. Juli d. J. zu verhandelnden Gegenstände.

- 1) Wahl zweier Bezirksvorsteher.
- 2) Wahl eines Abgeordneten zum Landarmen-Verbande.
- 3) Citations-Protokoll über Verkauf des Wächterhauses auf dem Friedhofe.
- 4) Desgl. über die Braunkohlen-Lieferung für das Rathhaus und die Schulen.
- 5) Mehrere Bürgerrechts-Angelegenheiten.

### Bekanntmachung.

Am 10. d. M. hat die **Sophie Regina Franke** die Stadt verlassen und hat ihr Aufenthaltsort bis jetzt noch nicht wieder ermittelt werden können; sollte sie vielleicht im Saalströme aufgefunden werden, so werden sämtliche Ortsbehörden des Saalkreises ersucht, so gleich der hiesigen Polizeibehörde Anzeige zu machen. Sie ist von mittlerer Größe und hat schwarzes Haar; sie hat ein grau- und brauncarrirtes Kleid an. Halle, den 13. Juli 1851.

In einer Apotheke der preuß. Provinz Sachsen (Thüringen) ist eine Gehülfs-Stelle vacant und das Nähere zu erfragen bei

**Ch. Graeger,**  
an der Promenade.

### Unterricht in der Stenographie.

Ein dritter öffentlicher Coursus der Stenographie, wöchentlich 4 Lehrstunden, wird demnächst seinen Anfang nehmen. Indem der Unterzeichnete zur Theilnehmung an demselben einladet, gestattet er sich noch folgende Bemerkungen:

- 1) Von den jungen Männern, welche bis jetzt den stenographischen Vorlesungen beiwohnten, haben zwei nunmehr vollständig ausgelehrt, dergestalt, daß sie die Predigten des Herrn Sup. Dr. Niemann, des Herrn Cand. min. Höckler u. d. buchstäblich getreu zu stenographiren vermögen.
- 2) Der eigentliche Unterricht schließt mit Erreichung dieses Ziels ab. Um indessen den Schülern Gelegenheit zu ferneren Übungen darzubieten, hält der Unterzeichnete unentgeltlich alle Montags früh von 6—7 Uhr eine Repetitionsstunde, in welcher die Glaucha'sche Predigt des vorausgegangenen Sonntags vom stenographischen Standpunkte aus recapitulirt wird.
- 3) Subscriptions-Lustigen, welche die Lehrmethode des Unterzeichneten kennen zu lernen wünschen, steht das ein- oder mehrmalige Hospitiren im 2. Coursus: Montags, Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends Abends von 8—9 Uhr frei.
- 4) Für notorisch oder nachweislich Unbemittelte findet eine Preisermäßigung statt; ebenso für Schüler hiesiger Lehr- und Pensionatsanstalten, Studierende, Lehrer, Schriftsetzer u. s. w.
- 5) Auf schriftliche Empfehlung hiesiger Notabilitäten wird ganz unbemittelten Personen die Theilnahme an dem Unterrichte unentgeltlich gestattet.

**Gustav Niesche,**  
Lehrer der Stenographie,  
am Hospitalplatz Nr. 1994 c.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. Juli.

**Im Kronprinzen:** Hr. Geh. Oberbergrath Wohlers a. Berlin. Hr. Kreis-Ger.-Dir. v. Klitzing a. Gumbinnen. Hr. Pastor Sander a. Elberfeld. Hr. Parit. Ulrich a. Hannover. Hr. Prof. Egan a. Bonn. Die Hrn. Kauf. Westmann a. Leipzig, Stark a. Mannheim, Guyta a. Ruitel, Falk u. Manspöck-Bechred a. Frankfurt.

**Stadt Zürich:** Hr. Dämm. Madias a. Berlin. Hr. Rent. Helm a. Münschen. Hr. Parit. Sommer a. Wien. Hr. Hofschaupl. Braunhofer a. Karlsruhe. Die Hrn. Kauf. Krang a. Köln, Kaschmann a. Rinz a. Pforzheim, Hirsch a. Berlin, Wolf a. Meerane, Schumann a. Altona, Naumann a. Schwerin.

**Goldner Ring:** Hr. Gutsbes. Besucher a. Gönitz. Hr. Amtm. Osten a. Laublingen. Hr. Mühlensbes. Kempen a. Weipenssee. Hr. Förker Thalwinkel a. Eutenwalde. Hr. Steinhdtr. Augustin a. Zerol. Die Hrn. Kauf. Müller a. Naumburg, Spanneberg a. Erfurt.

**Englischer Hof:** Hr. Dr. phil. Cornus a. Kassel. Hr. Cand. Lehmann a. Erfurt. Hr. Parit. Schmieser a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Felte a. Berlin, Hoffmann a. Ritzingen.

**Stadt Hanburg:** Hr. Dr. Michaelis a. Berlin. Hr. Kreis-Ger.-Rath Sprenger a. Werbau. Hr. pr. Arzt Dr. Giebelhausen a. Grieben. Hr. Gutsbes. Kriech a. Rensdorf. Die Hrn. Stud. Blümer, Raden u. Gorch a. Jena. Die Hrn. Kauf. Abel a. Leipzig, Fischer a. Saalfeld, Krandt a. Nordhausen.

**Schwärzer Bar:** Hr. Gutsbes. Bornemann a. Strelitz. Hr. Buchhdtr. Parnisch a. Glogau. Hr. Geschäftsm. Weiland a. Püspitz. Fräul. Schumann a. Dresden.

**Goldner Kugel:** Die Hrn. Kauf. Krause a. Nürnberg, Fuchs a. Broterode, Kerch a. Erfurt, Hartung a. Köln, Eichmann a. Gotha, Wall a. Eisenach. Die Hrn. Gutsbes. Knaut a. Eiten, Schiemer a. Jünnenau. Hr. Rentier Wegner a. Dresden.

**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Offiz. Schramm a. Magdeburg. Hr. Rentant Steiniger a. Mannheim. Hr. Geh. Rath Refort a. Schwerin. Die Hrn. Kauf. Kretschmann a. Eilenberg, Senzberg a. Naßlau.

**Thüringer Bahnhof:** Hr. Gymnas.-Lehrer Dr. Bock u. Hr. Telegraphist Wächter a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Gehr. Casar a. Dörflein, Schüring a. Boireuth, Hartung a. Magdeburg. Hr. Detelegraphist Kittel a. Breslau. Die Hrn. Stud. Jänsch a. Berlin, Sund a. Frankfurt.

### Freie Gemeinde.

Sonntag den 13. Nachmittags 2 Uhr Vortrag von **Wislicenus.**

### Meteorologische Beobachtungen.

11. Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Eufdruck *)	330,83 Par. z.	333,63 Par. z.	333,02 Par. z.	332,49 Par. z.
Dunstdruck	4,64 Par. z.	3,83 Par. z.	3,81 Par. z.	4,09 Par. z.
Relat. Feuchtigk.	0,93 pCt.	0,85 pCt.	0,88 pCt.	0,89 pCt.
Eufwärme	10,6 C. Rm.	9,6 C. Rm.	8,9 C. Rm.	9,7 C. Rm.

\*) Alle Eufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaum. reducirt.

## Bekanntmachungen.

### Haus-Verkauf.

Ein Haus mit Laden, mehreren Stuben und Kammern, schönen Kellern und Brunnen im Hofe, zu jedem Geschäft passend, ist gegen mindestens 1000 R Anzahlung zu verkaufen durch **A. Kuckenburg** im alten Dessauer.

Auf ein städtisches Grundstück im Werthe von über 8000 R werden durch Cession zur ersten Hypothek 4000 R gesucht. Gef. Offerten bittet man an **Ed. Stückrath** in der Erped. d. Bl. am Markte gelangen zu lassen.

Ein Haus im guten Stande, mit Hofraum und Garten, wird gegen baare Zahlung zu kaufen gesucht durch **J. G. Fiedler**, kleine Steinstraße Nr. 209.

### Maille.

Heute, Sonntag, frischen Kirchs- und Kasestücken bei **W. Bügler.**

Morgen, Montag, den 14. c. Abends 6 Uhr großes Horn-Concert. Entree nach Belieben. **W. Bügler.**

Zwei Sopha's, Wasch- und andere Tische, Kleidersekretair, Stehbuhl, Stühle, 2 Matrasen sind zu verkaufen Taubengasse Nr. 1773.

Es ist im hiesigen Orte ein Noth aufgefunden, der sich legitimirende Eigenthümer kann solchen gegen Erstattung der Infectionsgebühren binnen 8 Tagen in Empfang nehmen bei dem Ortschulzen **Heinert** in Wiedersdorf.

Eine stille und gebildete Familie in dem freundlichen Jena, welche ihren Sohn in einer der dortigen bekannten Unterrichtsanstalten hat, wünscht einige Knaben (von 9—15 Jahren) für mäßigen Preis in Pension bei sich aufzunehmen; sie verspricht, daß sie demselben mütterliche Pflege und väterliche Aufsicht angedeihen lassen wolle.

Hierauf reflektirende Eltern oder Vormünder wollen sich gefälligst in frankirten Briefen wenden an **H. G. Jena poste restante.**

### Oberschaalseife.

reine Talgseife vorzüglichster Dualität, à 6 1/2 R, à 2 Stein 2 1/2 R.

### Sarzseifen.

in schöner fester Waare, à 9, 8 und 7 R, empfiehlt die Seifenfabrik von **Frdr. Gold jun. in Schkeuditz.**

Ein Beurlaubter kann unter annehmblichen Bedingungen in die Lehre treten beim Schlossermeister **Schulze**, Dachritzgasse Nr. 955.

## Bekanntmachung von G. Rothkugel.

Eine große Sendung erhielt in den neuesten Pariser Bändern, bestehend in: Hut-, Hauben-, Schärpen-, Cravatten-, Chines-, Gaze- und Gürtelbändern, französische Stickereien, Tüll, Spitzen, Puffärmel, Handmanschetten, feine Neglige-Mützen, Cravattentücher von 2 1/2 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> an, geflickte Kragen von 2 1/2 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> an, schwarzen echten Mailänder Raffet à 17 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, weiße Wäsche, weißen Mull und Batist zu kleidern billig und wie noch mehr in dieses Fach einschlagende Artikel zu bekannt festen Preisen

**G. Rothkugel, Leipzigerstr. Nr. 305.**

## Holzkohlen-Verkauf.

So eben erhielt ich eine Rahmladung sehr schöne Holzkohlen und empfehle selbige zur billigsten Abnahme.  
Halle, den 10. Juli 1851.

**Aug. Schmidt, Feilenhauermeister.**



## Der Uhren-Ausverkauf



im Rathskeller findet nur bis heute Sonntag den 13. Juli bis Mittags 12 Uhr statt.  
**J. Schuster.**

Ein ganz neues tafelförmiges **Pianoforte** | Einen Burschen sucht der Schneidermeister  
steht zu verkaufen Harzstraße Nr. 1333. | **Künzlin, kl. Schlamm Nr. 972.**

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 11. Juli.		Preuß. Cour.			Preuß. Cour.		
	Stück.	Brief.	Geld.	Gem.	Stück.	Brief.	Geld.
<b>Fonds-Cours.</b>							
Preuß. Freiwillige Anleihe	5	106 1/2	106				103 3/4
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	104 1/2					102 3/4
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2		89 1/2				103 3/4
Dort-Deich-Bau-Obligationen	4 1/2		à 89				
Premienf. d. Sech. à St. 50 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3 1/2		86 1/2				
Kurz- u. Neumärk. do.	3 1/2		124 1/2				
Berliner Stadt-Obligationen	5	105 1/2					
do. do.	3 1/2	87 1/2	86 1/2				
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2		91 1/4				
Großherz. Posen'sche do.	4		102				
do. do.	3 1/2		91 1/4				
Ostpreuß. do.	3 1/2		96 1/2				
Pommersche do.	3 1/2	96 1/2	95 3/8				
Kurz- u. Neumärk. do.	3 1/2	97	96 1/2				
Schlesische do.	3 1/2						
do. vom Staat garant. Lit. B.	3 1/2						
Preuß. Rententante	4		101	101 1/2			
Preuß. Bank-Antheil-Scheine		99 3/4	98 3/4	101 1/4			
Friedrichsd'or		137 1/2	137 1/2				
Andere Goldmünzen à 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		9	8 1/2				
Disconto							
<b>Eisenbahn-Actien.</b>							
Nachn. Düsseldorf	4	86 1/4	85 1/4				
Verf. d. Märkische		37 1/2					
do. Prioritäts	5	101 3/4	101 1/4				
Berlin-Anhalter Lit. A. u. B.		98 3/8	98 1/2	112 1/2			
do. Prioritäts	4	98 3/8	98 1/2	112 1/2			
Berlin-Hamburger		98					
do. Prioritäts	4 1/2	102 1/4	102 1/4				
do. do. II. Em.	4 1/2						
Berlin-Potsdam-Magdeburger		73 3/4	72 3/4				
do. Prioritäts-Obligationen	4	98 1/8					
<b>Kassenvereins-Bank-Actien 110 1/4 B.</b>							
<b>Leipzig, den 11. Juli.</b>							
<b>Cours</b>		<b>Anges.</b>	<b>Gesucht.</b>	<b>Staatspapiere.</b>		<b>Anges.</b>	<b>Gesucht.</b>
im 14 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Fuß.		boten.		Actien excl. Zinsen.		boten.	
Pr. Fred'or à 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	auf 100			Leipz. Stadt-Obligationen kleinere			
And. ausl. Louisd'or à 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> nach ger.	auf 100			do. do. 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>			
ringem Ausmünzfuß	auf 100		89 1/4	Sächs. erbh. Pfandbr. à 3 1/2 % v. 500	91		
Holl. Duc. à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	auf 100		6	von 100 u. 25			
Russl. do. do.	auf 100		6	à 4 % von 500	101		
Bresl. do. à 65 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 24	auf 100		5 7/8	von 100 u. 25			
Passir. do. do. à 65 1/2	auf 100		5 1/4	Sächs. lauf. Pfandbriefe à 3 %			
Com. Spec. u. Gld.	auf 100			Sächs. do. do. à 3 1/2 %			94 3/4
idem 10 u. 20 Kr.	auf 100		2	Sächs. do. do. à 4 %	100 3/4		
<b>Staatspapiere.</b>							
Actien excl. Zinsen.				Preuß. Dresd. Eisenbahn-Pf. Obl. à 3 1/2 %	109		
Königl. sächs. Staats-Papiere à 3 %	im 14 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> F. von 1000 u. 500 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		83 1/2	Thüringische Prior.-Obl. 4 1/2 %			
kleinere			97 3/4	Königl. pr. Steuer-Credit-Kassensf. à 3 %			85 1/2
à 4 % do. do. von 500 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>			102 1/4	kleinere			
à 4 1/2 % do. do. von 500 u. 200			104 1/2	Kön. Pr. St.-Schuld'scheine à 3 1/2 %			
à 5 % do. do. von 500 u. 200				pr. 100			
do. do. kleinere				Kais. k. österr. Met. pr. 150 fl.			
Königl. sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 %	im 14 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> F. v. 1000 u. 500 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		88 1/2	à 4 1/2 %			
kleinere				à 5 %			
Act. d. eh. sächs. d. d. E. B. bis Mich. 1855	à 4 % später à 3 % v. 100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		85 1/4	Actien der St. B. pr. St.			
do. sächs. schief. 4 % pr. 100			99	Leipz. Bank-Actien à 250 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> pr. 100	173		
Pr. Obl. d. ehem. Chemn.-R.-Eisenb.	Anl. à 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 4 %		99 1/2	Leipz.-Dresd. Eisenbahn-Act. à 100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	143 1/4		
do. do.	à 100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 5 1/2 %		102	Pöbau-Zittau do. pr. 100		24 1/4	
Leipz. Stadt-Obligationen à 3 % im 14 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> F. von 1000 u. 500 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>			94 1/2	Berlin-Anhalt à 200 pr. 100		117 1/4	
				Magdeburg-Leipz. do. pr. 100		217 1/2	
				Thüringische do. pr. 100		70 1/4	

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Mauersteine und Dachziegel Dienstag den 15. Juli in der Ziegelei am Weinberge.

## Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 13. Juli:  
Bestes Gastspiel des Fräul. Schäfer und der Herren Kläger u. Deetz:  
„Dorf und Stadt“,  
Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Akten von Charl. Birch-Pfeiffer.  
„Reinhard“ Herr Deetz, „Kindenwirth“ Herr Kläger, „Lore“ Fräul. Schäfer.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Heute Nachmittags um 1 1/2 Uhr entschlief meine gute Frau, **Pauline** geborne **Teutschbein**, einem bessern Leben. Mit namenlosem Schmerze sehen wir, ich und vier Kinder, an ihrer Wahre.

Berlin, den 10. Juli 1851.

**Kilger,**

Königl. Polizei-Assessor u. Premier-Lieutenant.

## Marktberichte.

Nordhausen, den 8. Juli.

Weizen 1 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 26 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 2 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 2 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
Roggen 1 = 20 = 1 = 26  
Gerste 1 = 9 = 1 = 15  
Hafer 1 = 2 = 1 = 5

Kübel, der Centner 10 1/2 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
Reinöl, der Centner 12 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>

Berlin, den 11. Juli. Weizen loco nach Qualität 56-61. Roggen loco nach Qualität 36 1/2, à 35 1/2. Juli/Aug. 36 1/2 Br., 1/2 G., Sept./Oct. 35 Br., 37 1/2 G., Oct./Nov. 35 Br., 37 1/2 G. Gersten, Rothweizen 42-43 Futterwaare 40-41. Hafer loco nach Qualität 26-29. Gerste, große, loco 30-32. Kübel loco 10 1/2 G., Juli/Aug. 10 1/2 Br., 1/2 G., Aug./Sept. 10 1/2 Br., 1/2 G., Sept./Oct. 10 1/2 Br., 1/2 G., Oct./Nov. 10 1/2 Br., 1/2 G., Nov./Dec. 10 1/2 Br., 1/2 G. Reinöl loco 10 1/2 Br., 11 1/2 G. Raps 65 à 63. Rübsen 60 à 63. Spiritus loco ohne Faß 16 1/2 G., do. mit Faß 15 1/2 G., Juli/Aug. 15 1/2 Br., 1/2 G., Sept./Oct. 15 1/2 Br., 1/2 G.

Stettin, d. 11. Juli. Roggen 36-36 1/2, Sommers termine 36 1/2 G., 36 1/2 Br. Kübel loco und Sommers termine 10, Herbst 10 1/2 G. Spiritus Juli, Juli/Aug. 22 1/2 Br. u. G.

Hamburg, d. 11. Juli. Roggen u. Weizen offerirt, ohne Kaufloz.

## Wasserstand der Saale bei Halle

am 11. Juli Abds. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll.

am 12. Juli Abds. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 11. Juli am alten Pegel 26 Zoll unter 0.

am neuen Pegel 4 Fuß 11 Zoll.

## Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg passirten:

Aufwärts: d. 11. Juli. Gebr. Brüncke, Steinkohlen, v. Hamburg n. Budau. — J. Klefsch, Schiffsgesährte, v. Berlin n. Aufsig. — J. Andrae, 2 Käbne, Schwefel, v. Hamburg n. Budau. — A. Zimmermann, Güter, v. Magdeburg n. Halle. — Derfelbe, 2 Käbne, Roggen, v. Berlin n. Halle. — M. Bennede, desgl. — D. Zander, Brennholz, v. Dranienburg n. Budau. — H. Mack, desgl. — W. Krüger, n. Budau. — F. Hühnel, v. Geraach n. Stahm, Magdeburg.

Niederwärts: d. 11. Juli. J. Klaus, Steinkohlen, v. Dresden n. Neuß, Magdeburg. — W. Kossling, Granitsteine, v. Budau n. Wittenberge. — J. Andrae, Güter, v. Dresden n. Magdeburg.

Magdeburg, den 11. Juli 1851.

Königl. Schleißen-Amt. S a a s e.

Magdeburg, den 11. Juli.	St.	Brief	Geld.
Preuß. freiwillige Anleihe	5		
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2		
Berlin. Dampfschiff-Actien		21	19
do. Prior.-Actien	5	90	
Magdeburg-Leipziger Stamm-Actien	4		
do. do. Prioritäts-Actien	4	100 1/2	100
do. Halberst. Stamm-Actien	4		140
do. do. Prior.-Actien	4	99 1/4	99 1/4
do. Wittenberg. do.	4		
do. do. Prior.-Actien	5		
Amsterdam kurze Sicht			141 3/4
do. 2 Monat			141 1/4
Hamburg kurze Sicht			150 1/2
do. 2 Monat			149 1/2
Frankfurt kurze Sicht			56 3/4
do. 2 Monat			56 1/2
Preuß. Friedrichsd'or			113 1/2
Ausländische Gold à 5 Thlr.	109		108 1/2

# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 321.

Halle, Sonntag den 13. Juli  
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$  Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26 $\frac{1}{4}$  Sgr.  
Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den Königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels.

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

Halle, d. 1.  
scher Feierlichkeit  
Prof. Dr. Volk  
verstättjahr 1851.  
Dem frühere  
schule, Dr. Otto  
wig-Holsteinschen  
muthig socht und  
Schuß ein Bein  
worden.

Berlin, d.  
bisherigen Ober-  
Appellationsgericht  
Krüger in Halbe  
getroffenen Wahl,  
für eine Amtsdau  
Der König  
und begab sich un  
berufenen Minister  
rathungen dürfte  
staatssekretärs im  
In der gestri  
hören, die Wieder  
Gegenstand dersel  
Ackerbau-Minister  
Der Minister  
Wichern'sche Ansta  
genommen. Dem  
des Ministers hau  
tigen Seminars K  
mungen, den Um  
minare zu benüch  
Ueber die vo

das zu erlassende Bundespreßgesetz gelehrenen Schritte theilt die halbofficielle Hannov. Ztg. mit, daß die preussische Regierung einen Entwurf zu einem bundesdeutschen Preßgesetz ausgearbeitet und denselben unter dem 6. d. Mts. nach Wien mitgetheilt habe, von wo er mit zustimmenden Bemerkungen nach Berlin zurückgeschickt worden sei. Dieser Entwurf solle jetzt von Preußen und Oesterreich gemeinschaftlich der Bundesversammlung vorgelegt werden. Das hannoversche Ministerium, dem dieser Entwurf vor dessen Vorlegung bei der Bundesversammlung mitgetheilt worden sei, hätte dem Vernehmen nach ein ausführlich ausgearbeitetes Memorandum gegen diesen Entwurf an den Minister-Präsidenten von Mantauffel abgeben. — Wie es scheint sind die Territorial-Regierungen indessen nicht geneigt, sich durch die Rücksicht auf das zu erwartende Bundespreßgesetz in ihren Particularpreßverordnungen Zwang anthun zu lassen. In Wien ist ein neues vielversprechendes Preßgesetz erlassen. Unter den Gelegen, welche in nächster Session vor die preussischen Kammern gebracht werden sollen, soll sich nach der W. Ztg. auch ein Gesetzesentwurf in Bezug auf Wiedereinführung des Zeitungstempels befinden; man hoffe den eventuellen Ertrag jetzt auf 120—150,000 Thlr. annehmen zu dürfen.

Eines jener merkwürdigen Schreiben, welches Einstimmigkeit der Kreisstagsbeschlüsse verlangt, ist aus dem gerbauer Kreise bekannt geworden. Es beruft auf den 8. Juli einen neuen Kreisstag (der frühere hat bekanntlich die Reaktivirung abgelehnt) und lautet im Eingange:

„Nachdem im Regierungs-Bezirk Königsberg von 19 nur 2 ständische Kreisstage in Folge Verfügung des Herrn Ministers des Innern vom 15. Mai sich für die Belassung der einstweiligen Kreis-Vertretung bei der früheren Kreis-Kommission erklärt haben, ist von dem Herrn Minister des Innern auf Grund der ihm durch §. 67 der Kreisordnung vom 11. März 1850 unbedingt zustehenden Befugniß allgemein angeordnet worden, daß die provisorische Kreis-Vertretung von dem alten Kreisstage überall ausgeübt werde, es sei denn, daß der Kreisstag selbst diese Vertretung einstimmig ablehnt. Da der hiesige Kreisstag vom 31. Mai c. über diese Frage nicht mit Einstimmigkeit entschieden hat, so gebührt nunmehr dem alten ständischen Kreisstage das Recht der provisorischen Kreis-Vertretung u. s. w.“

Die dänzig Regierung hat, wie die Hart. Ztg. meldet, die Absendung des Beschlusses des Gemeindevorstandes (den Abgeordneten zu dem alten Provinziallandtage zu erklären, daß der Gemeindevorstand bei etwaiger Einberufung ihr Mandat als erloschen betrachte und die Uebernahme desselben daher als ungesetzlich erkläre, und die höchsten Staatsbehörden von diesem Beschlusse in Kenntniß zu setzen) inhibirt.

Der diesseitige Kommissarius bei der frühern Bundes-Kommission, Ober-Präsident a. D. Böttcher, ist hier angekommen. Derselbe wird dem Vernehmen nach in den Justizdienst zurücktreten. Seit gestern ist die unterbrochen gewesene telegraphische Verbindung zwischen hier und Paris wieder hergestellt.

Potsdam, d. 9. Juli. Die Großfürstin Maria Nikolaewna von Rußland, Herzogin von Leuchtenberg, nebst Kindern, den Prinzessinnen Maria Maximilianowna, Eugenia Maximilianowna und dem Prinzen Nikolaus Maximilianowitsch sind über Braunschweig nach Baden abgereist.

Frankfurt a. M., d. 11. Juli. Gestern Abend 10 Uhr ist der Prinz von Preußen hier angekommen. Heute Morgen 11 Uhr hat der Prinz eine Parade der preussischen Garnison abgenommen, später die Aufwartung der preussischen Bundesstags-Gesandtschaft, so wie die Besuche der Gesandten Rußlands und Englands entgegengenommen.

Freiburg, d. 7. Juli. Die „Neue Freiburger Zeitung“ meldet amtlich: Die großherzogliche Kreisregierung hat in Betreff des Abbruchs des Rotteckdenkmals auf eine Beschwerde hin ausgesprochen, daß gegen das beim Volkzug eingehaltene Verfahren nichts zu erinnern sei, solches vielmehr vollkommen in Ordnung und legal gewesen.

Wien, d. 10. Juli. Heute ist nun die neue, vorläufige Preßverordnung erschienen. Ihre wesentlichen Bestimmungen sind folgende: Ausländische Druckschriften können verboten, deren Verbreiter bestraft werden. Inländische periodische Druckschriften können von den Statthaltern nach vorhergegangener zweimaliger Berordnung suspendirt und vom Ministerium gänzlich verboten werden. Dem Altentstücke steht ein Vortrag des Ministers des Innern zur Seite, worin die politische Situation scharf gezeichnet und namentlich hervorgehoben wird, daß Oesterreich sich in einem Uebergangszustande befinde, der wohl noch längere Zeit dauern dürfte.

Der Schwindel mit der Kolonisation in Ungarn hat sich bereits dargehan. Die Mehrzahl deutscher Kolonisten ist aus den Ehrenberg-

